

W-Seminar - Beschreibung

Lehrkraft: Meyer Leitfach: evangelische Religion Jahrgang: 2020/2022

Rahmenthema: „One Vision“ – die Theologie auf der Suche nach dem himmlischen Jerusalem

Begründung und Zielsetzung des Seminars:

„Ein Gedanke ist wie ein Virus, resistent, hochansteckend und die kleinste Saat eines Gedankens kann wachsen. Er kann dich aufbauen oder zerstören.“ (aus dem Film „Inception“).

Eine treffende Analyse! Das Problem dabei ist allerdings, dass wir uns eigentlich nur auf den zweiten Teil des Satzes konzentrieren: Wenn Satiriker, Nachrichten oder Stammtische zum wiederholten Male die Unfähigkeit der Politiker oder die Korruption der Elite brandmarken, mag das alles einen wahren Kern haben. Doch das bloße Beklagen und das Überfluten mit negativen Meldungen bringen uns nicht weiter. Nein, das macht es nur schlimmer, indem es beispielsweise Hilflosigkeit und Zynismus fördert, wie psychologische Studien zeigen (Quelle: Maren Urner).

Doch wie diese Probleme angehen? Statt immer nur gegen etwas zu sein, müssen wir wieder lernen, für etwas zu sein. Ideen dafür liefert die Geschichte der Menschen genug. Nur waren das selten die Gemäßigten und Moderaten, sondern in der Regel immer die Spinner und Verrückten. Das Wahlrecht für Frauen oder die gleichgeschlechtliche Ehe? Bis vor kurzem noch undenkbar. Heute gilt sie bei uns zum Glück als selbstverständlich. Einer der größten Spinner? Für mich Jesus von Nazareth mit seinen Ideen von der Nächstenliebe und vom Sieg der Liebe über den Hass. Ein Beispiel liefert die Utopie vom himmlischen Jerusalem, wie es in Offb 21,3f. steht: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein“. Wer würde nicht gerne in dieses Jerusalem reisen?

Damit wären wir bei meiner Grundidee für dieses Seminar: Wie man in diese und andere Utopien gelangt, weiß ich nicht. Aber ich kann euch einiges anbieten, was für die Reise dahin nötig ist. Der Gedankengang des Seminars soll das veranschaulichen:

Wenn man die Nachrichten betrachtet, kann man leicht den Eindruck gewinnen, dass wir alle dem Untergang geweiht sind und die Reise umsonst ist. Diese Angst gilt es als erstes zu überwinden: dazu werden die Ergebnisse von Maren Urner vorgestellt, die die Psychologie dahinter erläutert sowie die Ansichten von Hans Rosling, der die Erfolge der Menschheit in den Vordergrund rückt. Ziel dieser Einheit ist es nicht, die Welt bonbon-bunt zu malen. Aber es gilt den Griff um den Nacken zu lockern, der uns bei diesen Nachrichten zu umfassen droht.

Ist dies einmal geschafft, muss der Reisekoffer auf dem Weg zur Utopie mit psychologischen Erkenntnissen gefüllt werden, die uns stärken und durchhalten lassen. Wichtig sind für mich hier Ideen aus der Religion von Eugen Drewermann und Sören Kierkegaard. Beide befassen sich mit dem Phänomen der Angst und wie es überwunden werden kann. Außerdem werden wir Ergebnisse der Psychologie betrachten. Hier interessieren mich vor allem Untersuchungen zur Empathie und emotionalen Intelligenz. Außerdem werden wir fragen, wie kreative

Problemlösungen aussehen und gestärkt werden können und was uns im Leben durchhalten lässt (Forschungen zur „Grit“ und „Resilienz“).

Ist dieses Handwerkszeug bereitgestellt, können wir uns dem Ziel der Reise und den Verwirklichungen utopischer Ideen widmen, die Rutger Bregman in seinem lesenswerten Buch „Utopien für Realisten“ beschreibt. Es trägt den Untertitel „Die Zeit ist reif für die 15-Stunden-Woche, offene Grenzen und das bedingungslose Grundeinkommen“. Es ist sehr spannend und lehrreich, sich von seinen Ideen inspirieren zu lassen!

Um zum Abschluss die Grundidee des Seminars noch einmal poetisch auf den Punkt zu bringen: in einem meiner Lieblingsbücher heißt es an einer Stelle: “You know what the issue is with this world? Everyone wants some magical solution to their problem and everyone refuses to believe in real magic.” In diesem Seminar werdet ihr lernen, was mit „real magic“ gemeint sein könnte!

Mögliche Themen für Seminararbeiten:

1. Zu Hans Roslings „Factfulness“ – warum es der Welt besser geht als wir denken
2. Zur Psychologie der Empathie – ein Plädoyer für mehr Mitgefühl
3. Das Phänomen der Resilienz – das Geheimnis der psychischen Widerstandskraft
4. Gegen Angst und Verzweiflung – wie Glaube Menschen stark machen kann
5. Draußen vor den Toren zum Land des Überflusses – Argumente für offene Grenzen
6. Wie kann eine 15-Stunden-Arbeitswoche funktionieren?
7. Warum wir jedermann Geld schenken sollten – Argumente für ein bedingungsloses Grundeinkommen

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Im ersten Halbjahr werden alle wichtigen Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens mit geeigneter Literatur (Reclams Kompaktwissen) sowie Übungsmaterial veranschaulicht und eingeübt.

Darüber hinaus erhalten die TeilnehmerInnen durch Referate, Videos und Bildmaterial etc. zahlreiche Impulse zu dem Thema, die gründlich diskutiert werden und den Gedankengang des Seminars nachzeichnen. Diese sollen helfen, eine Übersicht zu bekommen und ein passendes Thema für die Seminararbeit zu finden.

In 11/2 schreiben die TeilnehmerInnen an ihren Seminararbeiten und werden im Schreibprozess von mir betreut.

Leistungserhebung:

11/1: (Buch-)Referat sowie Abgabe eines Exposés (Projektbeschreibung einer Seminararbeit)

11/2: Abgabe einer Gliederung (+ Literaturverzeichnis) sowie eines ausformulierten Gliederungspunktes

Alle Leistungserhebungen werden im Voraus angekündigt und eingeübt, die Leistungskriterien werden den TeilnehmerInnen vorher erläutert und ausgehändigt.